



Monats April 2023 | gruß

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Schlaf und sein Bruder – wachet mit mir! |

Schlaf und sein Bruder | Gott richtet auf |

Alsdann vom Tod erwecke mich!



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“, so beginnt der Schlusschoral einer Bachkantate, mit der ich in St. Stephan einen Kantatengottesdienst halten durfte. Todessehnsucht kommt in diesen Worten zum Ausdruck. Es klingt schwermütig und depressiv. Dahinter mögen erschütternde Erfahrungen stehen, die das Leben zu schwer machen.

Das Gegenteil zur Todessehnsucht ist die Todesangst. Sie klammert sich ans Überleben und wittert hinter jeder Ecke den Tod. Auch sie hängt mit Schwermut zusammen,

die aber nicht zur Sehnsucht, sondern zur Angst führt.

In der Passionszeit gehen wir den Weg Jesu durch sein Leiden und Sterben mit. Prägt ihn Todessehnsucht, weil er bewusst nach Jerusalem geht, um dort „sein Leben zu geben als Lösegeld für viele“ (Markus 10,45)? Oder treibt ihn Todesangst, wenn er im Garten Gethsemane anfängt „zu zittern und zu zagen“ (Markus 14,33)? Schwermut bedrängt ihn, wenn er sagt: „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet.“ (Markus 14,34)

Wachend und betend gehen wir durch die Tage der Karwoche und erleben Christus als den, der für uns die Schwermut erträgt und den Tod selbst auf sich nimmt. Dabei verliert der Tod sein Gewicht, mit dem er auf uns lastet. „Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“ singt genau davon. Nicht Schwermut, sondern Zuversicht prägt diesen Choral. Der Tod ist leicht geworden wie ein Schlaf. Der Schlaf ist angenehm, weil Leib und Seele ausruhen können.

Der Tod kommt uns drohend und vernichtend entgegen. Aber an Ostern hören wir von dem Auferstandenen, wenn es am Grab heißt: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“ (Lukas 24,6) Wie lächerlich steht der Tod da, wenn das Grab leer ist! Wie frei sind wir im Leben, wenn der Tod uns nicht mehr in der Hand hat! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine zuversichtliche Karwoche und ein frohes Osterfest.

Ihr

W. Slenczka

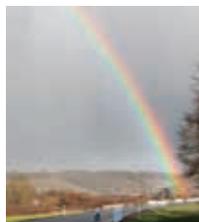
Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Gethsemane.
Evang. Kirche
Oberammergau

Foto: Petra Retsch



RÜCKSEITE

Glaubens-
bekenntnis im
Ostergottesdienst

Foto: Stefan Retsch

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Schlaf und sein Bruder – wachet mit mir! 3 – 5

DEN MENSCHEN IM BLICK Sicher und selbstbestimmt leben 6 – 7

REGIONALES ... in und um Würzburg, Land Süd und Land West 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

KONTAKT + TERMIN Bildung | Kirchenmusik | Ausstellung | Kirchentag |
Besondere Gottesdienste 12 – 13

KIDS AND FRIENDS Jugendwerk | Vorlesetag | CVJM | Osternacht für
Jugendliche | Synagogenbesuch 14 – 15

MENSCHENKINDER Ehrenamtliche Gemeindeleitung | Personalia |
Friedensgebet | Weltgebetstag | Repair-Café-Spende 16 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch, Diakonin Harriet Tögel | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Zwinger 3c, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/ 3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehlerverlag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Do., 23. März 2023

Schlafes Bruder

Im antiken Griechenland erzählte man sich gerne Göttergeschichten. Die Göttin der Nacht zum Beispiel bekam zwei Söhne: Hypnos (den Schlaf) und Thanatos (den Tod). Sie sind Zwillingbrüder. Obwohl sie eng miteinander verwandt und in vielem ähnlich sind, gibt es Unterschiede. Im Schlaf kommt Gott eher freundlich und sanftmütig daher und befreit die Menschen zumindest für diese Zeit von ihrem Leid und ihren Schmerzen. Grausam und hart dagegen begegnet einem der Tod, des Schlafes Bruder.



Hypnos und Thanatos betten Sarpedon (griechische Lekythos, Ölgefäß, ca. 440 v. Chr.).

Foto: Marie-Lan Nguyen / Wikimedia Commons gemeinfrei

Der große griechische Philosoph Sokrates (470–399 v. Chr.) hat ebenso über den Tod nachgedacht und versucht, ihn zu beschreiben. Aber kann man das? Es sind in Worte gefasste Vorstellungen. Sie können einem helfen, mit dem Thema umzugehen:

„Eins von beiden ist das Totsein: entweder so viel als nichts sein noch irgendeine Empfindung von irgendetwas haben, wenn man tot ist; oder, wie auch gesagt wird, es ist eine Versetzung und Umzug der Seele von hinnen an einen andern Ort. Und es ist nun gar keine Empfindung, sondern wie ein Schlaf, in welchem der Schlafende auch nicht einmal einen Traum hat, so wäre der Tod ein wunderbarer Gewinn.“

Quelle: Platon, Apologie des Sokrates 40C, ca. 395 v. Chr.

Der irdische Schlaf der Jünger und der Tod Jesu spielen auch in der Passionsgeschichte eine Rolle. Blumi Noll beschreibt im nachfolgenden Artikel die Gethsemaneszene und die österliche Perspektive: „Gott richtet auf“.

Schlaf und Tod stehen aber auch im Volksmund in engem Zusammenhang. Jemand ist „entschlafen“, sagt man. Oder dass er eingeschlafen ist „für immer“ und nun die „ewige Ruhe“ hat. Sanfte Umschreibungen für das Sterben. So wünscht man sich's. Manchmal erleben es Menschen auch so. Kürzlich habe ich eine mir liebe alte Dame beerdigt. Über 90 ist sie geworden. Das Alter hat so manche Beschwerlichkeiten mit sich gebracht. Aber sie war bis zum letzten Tag geistig wach und zuhause. Am liebsten saß sie auf dem blauen Sofa im Wohnzimmer. Und sie hat alles in ihrem Kalender aufgeschrieben. Wer sie besucht hat und die Medikamente. Der letzte Eintrag war nachts um vier Uhr. Irgendwann vor fünf Uhr hat sie ihren letzten Atemzug getan. Und ist entschlafen. Für die Beerdigung habe ich den Satz aus Psalm 23 gewählt: „Mir wird nichts mangeln“. Man braucht nichts mehr, wenn man so schläft. Nur Gottes Gegenwart und Liebe. Das ist unsere christliche Hoffnung. Sie richtet sich auf Gott allein.



Jürgen Dolling.
Foto: privat

Eine ungewöhnliche Begegnung hat ein anderer Pfarrer erlebt und aufgeschrieben:

Eine Frau liegt im Sterben. Sie ruft ihren Pfarrer zu sich, um mit ihm die Beerdigung zu besprechen. Sie sagt ihm, wie der Ablauf sein soll und welche Lieder gesungen werden sollen. Dann sagt sie zu ihm etwas Ungewöhnliches: „Achten Sie bitte drauf, dass ich im Sarg einen Löffel in der Hand habe“. „Warum denn das?“, erwiderte der Pfarrer erstaunt. „Wissen Sie“, sagte die Frau, „einer der schönsten Augenblicke meines Lebens war immer der, wenn es beim Essen hieß: Bitte behalten Sie Ihren Löffel. Denn da wusste ich, dass es noch Nachtisch gab. Ich bin eine leidenschaftliche Nachtisch-Esserin.“

„Ja, und?“ meinte der Pfarrer. „Sehen Sie, dieser Löffel drückt für mich den Glauben aus, dass das Beste noch vor mir liegt, gerade weil ich nicht mehr lange zu leben habe. Ich bitte Sie, darüber bei meiner Beerdigung zu predigen,“ antwortete die Frau.

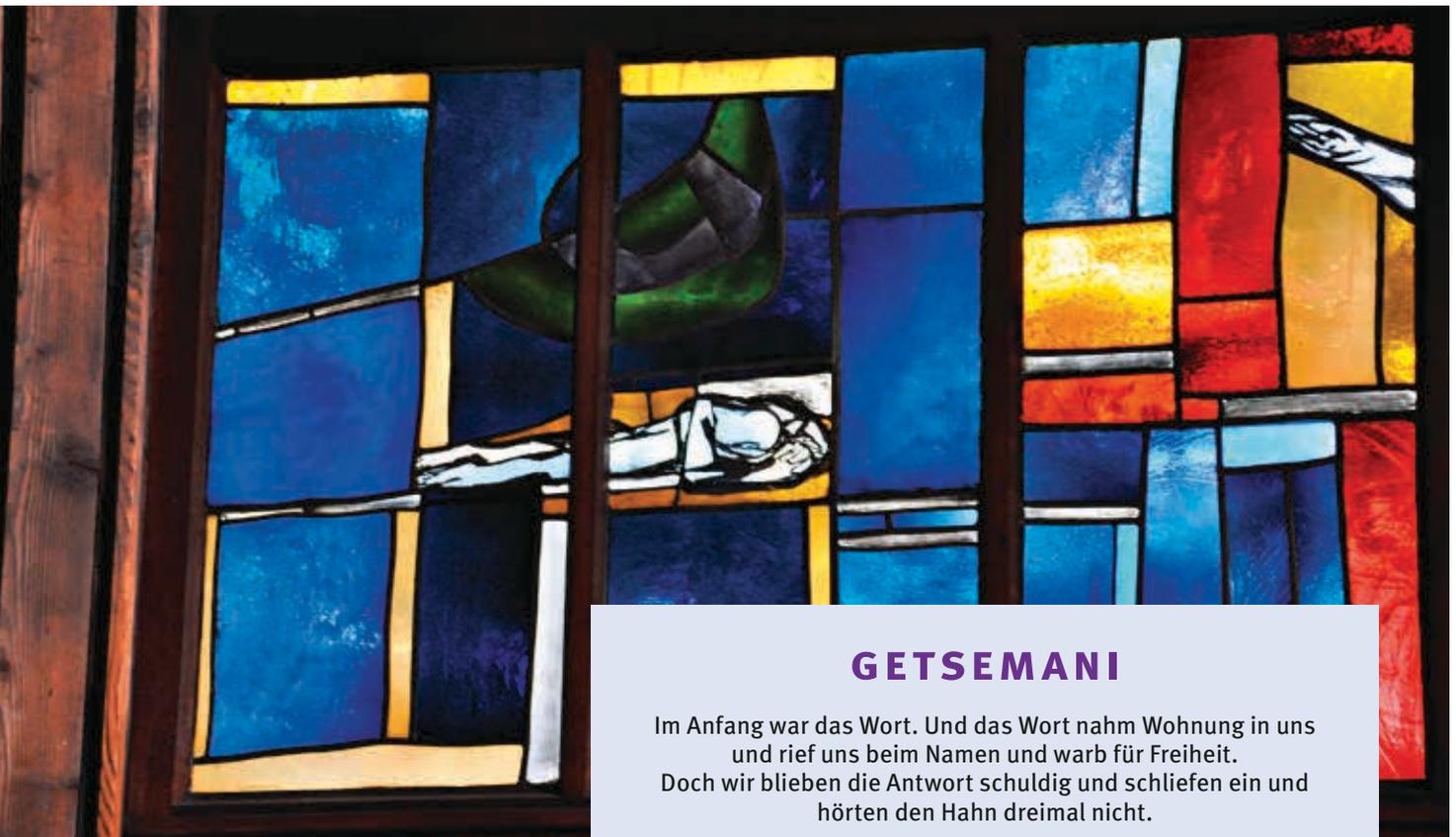
So wunderbar leicht kann man auch mit dem Thema Tod umgehen, ohne ihn auf die leichte Schulter zu nehmen. Nein, wir geben den Löffel nicht ab. Das Beste kommt noch. Es kommt von Gott.

Jürgen Dolling ■



Sokrates, Büste aus Rom 1. Jh. n. Chr., Archäologisches Nationalmuseum Neapel.

Foto: Jastrow, Wikimedia gemeinfrei



Gethsemaneszene. Glasfenster in der Martin-Luther-Kirche Würzburg. Künstler: Gerd Jähnke, München 1966.

Foto: Niko Natzschka

GETSEMANI

Im Anfang war das Wort. Und das Wort nahm Wohnung in uns und rief uns beim Namen und warb für Freiheit. Doch wir blieben die Antwort schuldig und schliefen ein und hörten den Hahn dreimal nicht.

Und dann geschieht ein Wunder. Das Wunder. Das größte Wunder: Das Wort wird Tat und trinkt den Kelch. Umgürtet mit Liebe weckt es uns auf und verleiht qua Stellvertretung der Ewigkeit Kontur. Und unsere Knechtschaft währet nicht ewiglich. Und niemand muss sich für immer fürchten.

BLUMI NOLL

Gott richtet auf



Blumi Noll.

Foto: privat

„Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet, wachet und betet“ – dieses Lied wurde 1982 von Jacques Berthier für die Gemeinschaft in Taizé geschrieben. Seither wird es auf der ganzen Welt gesungen, als vierstimmiger Chorsatz oder auch unisono in meditativer Weise. „Bleibet hier und wachet mit mir,“ diese Worte sagt Jesus im Garten Gethsemane seinen Jüngern, als ihn die Angst vor dem, was unweigerlich kommen wird, ergreift.

„Bleibet hier und wachet mit mir!“ Wir wissen, wie die Geschichte weitergeht: die Jünger schlafen ein. Es gelingt ihnen nicht, an Jesus Seite zu wachen. Auch sie wissen, was passieren wird, oder ahnen zumindest das drohende Unheil. „Einer unter euch wird mich verraten“, sagt Jesus zu ihnen, als sie gemeinsam zum Abendmahl versammelt waren. „Solches tut, sooft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.“ So etwas sagt keiner, der davon ausgeht, noch oft gemeinsam Brot und Wein zu sich zu nehmen.

„Bleibet hier und wachet mit mir!“ Dreimal sagt Jesus das, aber jedes Mal schlafen die Jünger ein.

Sie entziehen sich der Auseinandersetzung mit der nahenden Katastrophe durch Schlaf. Das finde ich spannend! Etwas Urmenschliches passiert hier im Garten Gethsemane. Etwas, das auch ich gut kenne, das wir vermutlich alle kennen: wir Menschen verhalten uns allzu oft angesichts von Konflikten wie die Jünger damals. Wir entziehen uns einfach. Schwuppdwupp die Äuglein zu, und man muss sich dem Konflikt, dem Unheil, der unbequemen Wahrheit nicht stellen. Zwar schlafen die meisten nicht ein, sondern wenden sich ab, laufen davon, machen faule Kompromisse und Zugeständnisse, wo die Situation ein klares Nein verlangt. Jemandem wirklich beizustehen in der größten Not ist doch so schwer, dass wir uns dem leider gerne entziehen.

Für mich sind Gethsemane und dieses Taizé-Lied eine Erinnerung daran, dass wir Menschen Sünder sind und uns immer wieder schuldig machen. Sünde kommt von Sund, das bedeutet Graben. Wir Menschen haben leider häufig einen Graben zwischen uns untereinander und auch zwischen

uns und Gott. Gemeinschaft halten, eine Gemeinschaft, die das umfassende Wohlergehen aller im Blick hat und so Gott die Ehre gibt, das gelingt nicht oft. Gräben brechen auf und wir entziehen uns unserem Nächsten. Im besten Fall durch Schlaf.

ABER – und hier ist ausdrücklich das biblische Aber gemeint, das alles zum Guten wendet und eben keinen Widerspruch meint – ABER so endet die Geschichte nicht. Der Weg führt aus dem Garten hinaus ans Kreuz und durch das Kreuz ins Leben. Jesus war den Jüngern nicht böse. Gott war den Jüngern und ist uns auch heute nicht böse. Im Gegenteil. Gott nimmt unserer Schuld den Schrecken, er überwindet den Graben, indem er die Welt am Kreuz mit sich versöhnt. Jesus geht seinen Weg nach Golgatha für uns. Nicht mit uns. Sondern für uns. Er schultert unseren „Schlaf“ und weckt uns an Ostern auf.

Gethsemane, das Taizélied, das ich singen, aber oft nicht leben kann, ist nicht die letzte Geschichte. Nicht das letzte Lied. Wir dürfen und können sin-

gen: „Seht auf und erhebt eure Häupter/weil sich eure Erlösung naht“. Dieser Adventsruf gilt auch und vielleicht sogar auf ganz besondere Weise an Ostern. Wir dürfen und sollen unsere Häupter erheben, Aufsehen, denn die Geschichte geht gut aus. Immer und immer wieder. Ich als Christin darf erhobenen Hauptes und sehenden Auges in jeden Konflikt, in jeden neuen Tag gehen, auch in die schweren, weil Jesus uns mit Gott ein für alle Mal verbunden hat und sich unsere Erlösung naht.

Unser Leben bewegt sich in dem Spannungsfeld zwischen Gethsemane, also dem nicht da sein, wo wir gebraucht werden und dem leeren Grab bei Golgatha. Zwischen „Bleibet hier und wachtet mit mir“ und „Seht auf und erhebt eure Häupter“. Zwischen Simul justus et peccator nennt Luther das. Und in der Karwoche bedenken wir beides. Unseren Schlaf, der eine Metapher für unseren Umgang mit Not, Angst und Schuld ist, und Jesu Auferstehung, die uns weckt, uns aufrichtet, und uns unsere Häupter erheben lässt.

Blumi Noll ■

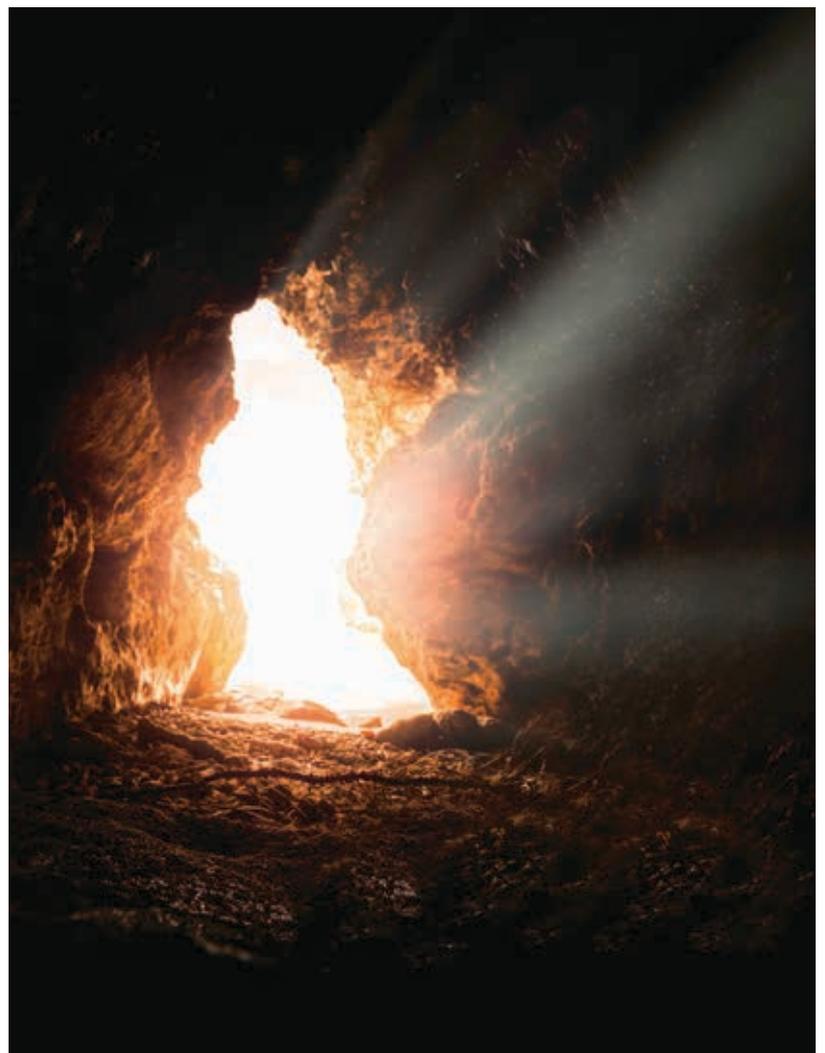
Alsdann vom Tod erwecke mich!

In seiner „Predigt von dem Osterlemblein“ hat Martin Schalling die Auferstehungshoffnung in wunderbar leichte Worte gefasst. Während der Reformationszeit des 16. Jahrhunderts kam er in Straßburg als Pfarrerssohn zur Welt und wurde dann selber Pfarrer. Schon als 10-jähriger lernte er Hebräisch, mit 15 konnte er das Neue Testament auf Griechisch lesen. Er studierte in Wittenberg und kam dann in die Oberpfalz. In den vielen Streitigkeiten um Glaube und Konfession in der Reformationszeit bezog er Stellung und verlor daraufhin zeitweise seine Pfarrstelle. Wegen seiner besonderen „Frömmigkeit und Gelehrtheit“ aber wirkt er noch bis zu seiner altersbedingten Erblindung an verschiedenen Kirchen in Nürnberg.

Im Jahr 1569 hielt er eine „Predigt vom Osterlemblein“ in Waldsassen, die am Ende das Gedicht „Herzlich lieb hab ich dich o Herr“ enthält. Es ist eines unserer schönsten Gesangbuchlieder geworden (EG 397), Johann Sebastian Bach hat es am Ende seiner Johannespassion gestellt. Das Finale der Passion ist nicht der Tod, sondern die Auferweckung. Vielleicht wirkt manches schlicht. Aber die alte, kirchliche Sprache hat eine große Kraft. Da kann einer noch Loblieder singen, zusammen mit den Erfahrungen von Kreuz und Todesnot. Da hofft einer über den Tod hinaus auf Gottes Engel, die die Seele in Abrahams Schoß tragen. Bis zum jüngsten Tag.

„Alsdann vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich in aller Freud’, o Gottes Sohn, mein Heiland und Genadenthron! Herr, Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich!“

Jürgen Dolling ■



Offenes Grab. Foto: Bruno van der Kraan, unsplash

Diakonie Bayern sammelt für Stadtteil- und Quartiersprojekte

In Heidingsfeld wurden Konzept und Räume des „StadtteilLadens“ neu gestaltet

Am 14. Februar öffnete der „StadtteilLaden“ in Heidingsfeld nach einer mehrwöchigen Umbauphase mit einem „Valentins-Café“ wieder seine Türen. Wie sehr hatte doch dieser wöchentliche Treff gefehlt! Der Andrang war so groß, dass Ersatz-Stühle und -Tische herbeigeschafft werden mussten, was der Gemütlichkeit keinen Abbruch tat. Bei Kaffee und Kuchen lauschten die Gäste „Liedern und Geschichten rund um die Liebe“.

In den neu gestalteten Räumen laden Tische im Bistrostil zum Verweilen ein, gemütliche Sitzgelegenheiten verlocken zu einem gemütlichen Plausch.

Fünf Jahre war das Projekt von der Fernsehlotterie gefördert worden, mit Jahresbeginn hat die Stadt Würzburg in Kooperation mit der Diakonie die Finanzierung übernommen.

Einfach so vorbeikommen

Ziel des StadtteilLadens ist es, den Bürgern einen kostenlosen, gut begleiteten Freiraum und Treffpunkt für unterschiedliche Zwecke anzubieten. Montags von 10.00 bis 13.00 Uhr und donnerstags von 12.00 bis 15.00 Uhr können Heidingsfelder



Andrea Dehler

einfach so vorbeikommen und sich ohne jeden Konsumzwang dort aufhalten. In der Klingenstr. 14 kann man sich zum Brettspielen verabreden, in Ruhe und Wärme die Tageszeitung lesen, im Internet etwas recherchieren oder sich bei einer Tasse Tee mit denen unterhalten, die ebenfalls einfach so vorbeigekommen sind. Außerdem steht Andrea Dehler, Sozialpädagogin beim Diakonischen Werk, zu den Öffnungszeiten mit Rat und Tat zur Seite. Sie hat ein offenes Ohr für jedes Anliegen, kann bei Anträgen helfen oder an andere Fachstellen vermitteln. Mit ihr können Bürgerinnen und Bürger auch einen Termin außerhalb der regulären Öffnungszeiten vereinbaren.

Ab April wird auch der **Familienstützpunkt**, der bislang im Reuterhaus untergebracht war, die Räume in der Klingenstr. nutzen. Die Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen, zwischen Familien und Singles, Alt- und Neubürgern sollen dadurch einen kräftigen Schub erhalten.

Begegnungsmöglichkeiten vor Ort unterstützen

Für derartige Vorhaben braucht es langjährige Anschubfinanzierungen und dauerhaft ergänzende Mittel, die von der öffentlichen Hand nicht übernommen werden. Die Frühjahrssammlung der Diakonie soll dies bayernweit sicherstellen.

Spenden können Sie unter dem Stichwort: „Frühjahrssammlung 2023“ an

■ Ihr evangelisches Pfarramt

oder an

■ Diakonie Würzburg e.V.,
IBAN DE73 7902 0076 0001 1120 23
(Hypo-Vereinsbank)



StadtteilLaden Interieur. Fotos: Diakonisches Werk Würzburg

Claudia Kaufhold ■



Benefiz

„Musizieren für einen guten Zweck“, das haben Béla Noll und seine Schwester Katja Ende Februar in der Würzburger Innenstadt getan. Sie trotzten zwei Stunden den noch winterlichen Temperaturen und erfreuten das wechselnde Publikum mit Duos von Telemann bis Searle. Der Zweck war rasch gefunden: „damit es uns Kindern gut geht, brauchen wir Eltern, die für uns da sind“, so Béla. Und weil Eltern manchmal Hilfe brauchen, um gut für ihre Kinder da sein zu können, gibt es die evangelischen Beratungsstellen der Diakonie. Dorthin spenden die Geschwister die Hälfte ihres Erlöses: 50,- Euro.

Text und Foto: Blumi Noll ■

Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Hauptbahnhof Würzburg: Bahnmissionsmission | Tel.: 09 31/73 04 88 00 | **Streetwork Würzburg und Underground** | Tel.: 09 31/4 65 28 43

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaustr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

ANZEIGE

Diakonie 
Würzburg

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

www.diakonie-wuerzburg.de

Aus den Regionen

Passionsgeschichten

In den drei Innenstadtkirchen St. Stephan, St. Johannes und Deutschhauskirche liegen noch bis Karfreitag „Passionsgeschichten“ aus – für jeden Tag eine Anregung zum Lesen, zum Schauen, zum Beten.



Foto: Pixabay

Ostern feiern

Besonders gestaltete Gottesdienste gibt es in der Karwoche und an Ostern in allen Kirchengemeinden. Zum Beispiel:

Am Karsamstag, 8.4. Osternachtwache in → **RIMPAR** um 18.30 Uhr, Wanderung nach → **VERSBACH** zum Gottesdienst am Ostermorgen um 6.00 Uhr in der Hoffnungskirche, anschließend Osterfrühstück.

Die Osternachtgottesdienste in der → **INNENSTADT** werden von den Konfis mitgestaltet. In der Osternacht in St. Stephan am Karsamstag 8.4. um 22.00 Uhr wird auch eine Erwachsenenauftaube gefeiert, in St. Johannes beginnt die Oster-

nacht am Morgen des Ostersonntags 9.4. um 5.30 Uhr mit anschließendem Osterfrühstück. Beide Kirchen verbindet der Emmausgang am Ostermontag 10.4., Beginn ist um 10.00 Uhr in St. Stephan.

Zu Fuss sind auch Groß und Klein, Jung und Alt auf dem → **HEUCHELHOF** unterwegs: Ein Stationenweg führt durch das Naturschutzgebiet, mit den Jüngern aus der Emmausgeschichte feiern wir Ostern und suchen nach Spuren der Auferstehung – vielleicht findet sich dabei ja auch noch das ein oder andere Ei? Der Spaziergang beginnt am Ostermontag um 10.30 Uhr an der Gethsemanekirche.

Osterlachen?!

Ostermontag, 10.4., 17.00 Uhr in der Hoffnungskirche Versbach

Eine heiter-besinnliche Andacht mit humorvollen und tiefgründigen Texten von Hanns-Dieter Hüsch lässt den alten, lange in Vergessenheit geratenen Brauch des Osterlachens wieder aufleben: Jesus lebt, das macht uns froh! Hanns-Dieter Hüsch würde sagen „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit ...“.

STADT WÜRZBURG

St. Stephan Altstadt: Tel. 3 54 12 40 | www.wuerzburg-ststephan.de

St. Johannes Altstadt: Tel. 3 22 84-6 | www.stjohannis.net

Deutschhauskirche Mainviertel | Erlöserkirche Zellerau: Tel. 41 78 94 | www.deutschhauskirche-wuerzburg.de

Auferstehungskirche Gartenstadt-Keesburg: Tel. 7 24 07 | www.auferstehung-wue.de

Gethsemanekirche Heuchelhof: Tel. 6 02 60 | www.gethsemane-wue.de

Gnadenkirche Sanderau: Tel. 7 84 14 78 | www.gnadenkirche-wuerzburg.de

Hoffnungskirche Versbach | Bekenntniskirche Rimpar: Tel. 2 87 76 57 | www.hoffnungskirche.de

Martin-Luther-Kirche Frauenland: Tel. 78 43 50-4 | www.wuerzburg-martin-luther.de

Ökumenisches Zentrum Lengfeld: Tel. 27 10 00 | www.kirche-lengfeld.de

St. Paul Heidingsfeld: Tel. 66 09 79 83 | www.heidingsfeld-evangelisch.de

Thomaskirche Grombühl: Tel. 2 25 18 | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Trinitatiskirche Rottenbauer: Tel. 6 73 97 | www.rottenbauer-evangelisch.de

Evangelische Studentengemeinde – ESG: Tel. 7 96 19-0 | www.esg-wuerzburg.de

RAUM WÜRZBURG

Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn: Tel. 0 93 06/31 74 | www.philippuskirche.de

St. Markus Estenfeld-Kürnach: Tel. 0 93 67/9 82 03 01 | www.evangelisch-estenfeld.de

Apostelkirche Gerbrunn: Tel. 09 31/70 07 27 | www.apostelkirche-gerbrunn.de

St. Matthäus Höchberg-Waldbüttelbrunn-Hettstadt: Tel. 09 31/4 87 25 | www.hoechberg-evangelisch.de

Friedenskirche Rottendorf: Tel. 0 93 02/15 91 | www.friedenskirche-rottendorf.de

Christuskirche Veitshöchheim: Tel. 09 31/9 13 13 | www.veitshoechheim-evangelisch.de

Versöhnungskirche Zell-Margetshöchheim-Erlabrunn: Tel. 09 31/46 78 79 78 | www.versoehnungskirche.com

ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

Selbständig und sicher!

Der Johanniter-Hausnotruf.

Zuhause in vertrauter Umgebung leben.
Im Falle eines Falles kommt unsere persönliche Hilfe rund um die Uhr zu Ihnen nach Hause – und das im ganzen Stadtgebiet und Landkreis.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Tel. 093 1 79628-31

www.johanniter-hausnotruf.de



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Auch in Ihrem Ort verfügbar!



Foto: Pixabay

Lagerfeuerandacht mit Stockbrot

Gründonnerstag, 6.4., 19.30 Uhr im Steinbruch in Oberaltertheim

Nach der Verhaftung Jesu im Garten Gethsemane kamen Menschen an einem Feuer zusammen. Auch Petrus war bei ihnen und wurde erkannt: „Du gehörst doch auch zu denen.“ Doch Petrus wird schwach und leugnet es. Momente im Leben, die manchmal ganz anders laufen, als wir uns das wünschen, Entscheidungen, die falsch getroffen wurden und nicht rückgängig gemacht werden können, sind Thema unserer Andacht. Und was sagt eigentlich Gott dazu?

Bei Stockbrot am Lagerfeuer können wir darüber ins Gespräch kommen. Bitte geeignete Stöcke mitbringen!

Osterwache

Karsamstag, 8.4., 21.00 Uhr in Oberaltertheim

Osterwache mit den Bildern des Ökumenischen Jugendkreuzweges zum Thema „beziehungweise“. Im Mittelpunkt stehen die Begegnungen Jesu während seines Leidens, Todes und nach seiner Auferstehung.

Regionaler Gottesdienst B19

So., 30.4., 10.00 Uhr in der Evang. Kirche St. Georg Herchshheim

Der Hauskreis Lindflur gestaltet den Gottesdienst mit neuen Liedern, einem Anspiel und vielen Anregungen zum Nachdenken.

LAND SÜD

Albertshausen, Fuchsstadt, Lindflur: Tel. 0 93 66/61 12 | pfarramt.albertshausen@elkb.de

Geroldshausen: Tel. 0 93 66/4 30 | www.geroldshausen-evangelisch.de

Herchshheim-Giebelstadt: Tel. 0 93 34/99 39 33 | www.evangelisch-im-gau.de

Lindelbach-Randersacker-Westheim: Tel. 0 93 03/3 46 | pfarramt.lindelbach@elkb.de

Ochsenfurt-Erlach: Tel. 0 93 31/23 84 | www.ochsenfurt-evangelisch.de

Reichenberg-Uengershausen: Tel. 09 31/6 99 69 | www.evangelisch-in-reichenberg.de

Sommerhausen: Tel. 0 93 33/2 29 | www.kirche-sommerhausen.de

Winterhausen: Tel. 0 93 33/2 05 | www.winterhausen-evangelisch.de

LAND WEST

Billingshausen: Tel. 0 93 98/2 81 | pfarramt.billingshausen@elkb.de

Karlstadt: Tel. 0 93 53/23 40 | www.karlstadt-evangelisch.de

Oberaltertheim: Tel. 0 93 07/2 94 | www.altertheim-evangelisch.de

Remlingen: Tel. 0 93 69/23 56 | www.remlingen-evangelisch.de

Thüngen-Arnstein: Tel. 0 93 60/9 91 37 | www.thuengen-evangelisch.org | www.arnstein-evangelisch.de

Uettingen: Tel. 0 93 69/23 91 | www.evangelische-kirchengemeinde-uettingen.de

Unteraltertheim-Steinbach: Tel. 0 93 07/2 94 | pfarramt.oberaltertheim@elkb.de

GOTTESDIENSTE

APRIL 2023

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitigig Kindergottesdienst

GI Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere
 Gottesdienste:
 siehe Seite 43

STADT WÜRZBURG		Sonntag, 2. 4.	Gründo., 6. 4.	Karfreitag, 7. 4.	Karsamstag, 8. 4.	Osterso., 9. 4.	Ostermo., 10. 4.	Sonntag, 16. 4.	Sonntag, 23. 4.	Sonntag, 30. 4.
St. Stephan Innenstadt		8.00 Dolling 10.00 GI Dolling	20.00 AB Berckmüller/ Wildfeuer	10.00 AB Slenczka 15.00 Dolling	22.00 GI Dolling/ Berckmüller	10.00 AB Slenczka/ Dolling	10.00 Emmaug. zu St. Joh. AB Fold.	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 Berckm. 10.00 Berckm.	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka
St. Johannes Innenstadt		10.00 AB Reichel	18.00 AB Reichel/ Albrecht	10.00 AB Reichel 15.00 Wildfeuer		5.30 Richter 10.00 Reichel	10.00 AB Reichel	17.00 AB Slenczka/ Jung/Richter		10.00 Dolling/ Berckm.
Unterdürnbach Immanuelkirche			9.45 AB Schmidt	9.45 AB Schmidt						
Deutschhauskirche		9.30 Schlüter	9.30 AB Rothm. 15.00 Rothmann	9.30 AB Rothmann		9.30 AB Rothmann	11.00 AB Rothmann	10.30 Sell	9.30 Sell	9.30 Konf. Rothm. 17.30 Rothmann
Erlöserkirche		11.00 F Rothmann	18.00 AB Rothmann	11.00 AB Rothmann		11.00 AB Rothmann	11.00 Petsch	11.00 Sell	11.00 Sell	Sa., 17.00 B Rothm. So., 11.00 Schli.
Auferstehungskirche Gartens.-K.		10.00 AB Hötzel	16.00 F Team	10.00 AB Hötzel		6.00 Team	10.00 Team	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 Tschach
Gethsemanekirche Heuchelhof		18.30 Bamberger		10.30 AB Küh.- Gra.		5.30 AB Graßm. 10.30 F Küh.- Gra.	10.30 Osterapazie- gang Graßm.	10.30 GI Graßmann	10.30 GI Graßmann	10.30 Kinderknecht
Gnadenkirche Sanderau		10.00 GI Dummert	19.00 AB Dummert	10.00 AB Du. 15.00 AB Dummert		10.00 AB Dummert	10.00 Teschke	10.00 Frewer	10.00 Dummert	10.00 Dummert
Hoffnungskirche Versbach		10.15 AB Henning		10.15 AB Vinzent		6.00 F Sch./ Team	17.00 Henning	10.15 Schwarz	10.15 Schwarz	
Bekennniskirche Rimpar		10.00 AB Betscher	19.30 AB Vinzent	10.00 AB Natzsch.	18.30 Tögel	10.15 AB Schrick	10.15 AB Schrick	10.15 AB Schrick	10.15 AB Schrick	18.00 Bieber
Martin-Luther-Kirche Frauenland		10.00 AB Lezuo	18.30 AB Lezuo	10.00 AB Natzsch.		10.00 AB Schlüter	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka
Ökumenisches Zentrum Lengfeld		10.00 Lezuo	18.30 AB Lezuo	9.30 AB Lezuo	21.00	9.30 AB Lezuo	11.00 Lez./ Fri.	11.00 Körner	9.30 F Grünwald	9.30 AB Lezuo
St. Paul Heidingsfeld		15.00 Slenczka/ Richter	19.30 AB Teschke	9.30 Teschke 15.00 Teschke		9.30 AB Teschke		9.30 v.d. Pahlen	9.30 GK Mebert/ Jäger	10.00 Richter
Lukaskirche Steinbachtal		10.00 Grosch	19.00 AB Fischer	11.00 Teschke	18.00 Schindelin		11.00 AB Dummert	11.00 Schin./ Team	11.00 Mebert	11.00 Teschke
Thomaskirche Grombühl		10.00 Grosch	19.00 AB Fischer	10.00 AB Fischer		6.00 Fischer 10.00 Floß	10.00 F Fischer	10.00 Floß	10.00 Grosch	10.00 Fischer
Trinitatiskirche Rottenbauer		10.00 Bamberger	18.30 AB Bamber.	9.15 Küh.- Gra.		9.15 Bamberger		18.30 Küh.- Gra.	9.15 Graßmann	9.15 Kinderkn.
Evangelische Studentengem.		19.00 Wasserm.						19.00 Körner	19.00 Aug.- k. Team	19.00 Slen./ Team
Landeskirchliche Gemeinschaft		18.00 Wagner	14.30 AB Wagner			18.00 Wagner		18.00 Welzenb.	18.00 Buchst.	18.00 Wagner
RAUM WÜRZBURG		Sonntag, 2. 4.	Gründo., 6. 4.	Karfreitag, 7. 4.	Karsamstag, 8. 4.	Osterso., 9. 4.	Ostermo., 10. 4.	Sonntag, 16. 4.	Sonntag, 23. 4.	Sonntag, 30. 4.
Eisingen Philippuskirche		10.00 Mü.- Old.	19.00 AB Mü.- Old.	10.00 AB Mü.- Old.	20.00 F Erbachsh. Mü.- Old.	9.00 AB Mü.- Old.		10.30 St. Josefs- Stift	10.00 Schmidt	10.00 Hüttner
Estenfeld Gemeindezentrum St. Markus			9.30 AB Hof.- Kas.			6.00 Hof.- Kas.		9.30 Hof.- Kas.	10.00 AB Jubelk. Hof.- Kas.	9.30 Hof.- Kas.
Kürrnach St. Michael		10.30 Konf. Hof.- Kas.				11.00 M Wegk. Hof- Kas./ Team				
Gerbrunn Apostelkirche		10.45 Conrad	19.00 AB Schlüter	10.45 AB Conrad		5.30 Konrad 10.45 Conrad	10.45 F Conrad	10.45 Schlüter	9.30 K Zepter 10.45 Conrad	10.45 Deindörfer
Höchberg Matthäuskirche			15.00 Kringel			10.00 AB K Kringel		10.00 GK Windolf		10.00 Konf. M. Geb. Krin./ D. Fen.
Höchberg Bonhoeffer- Gemeindehaus			10.00 AB S. Fen. 10.00 Kreuzweg St. No. Team						10.00 GK S. Fen./ Team	10.00 GK S. Fen./ Sa., 17.00 AB Kri./ D. Fen.
Hettstadt St. Sixtus			19.00 AB D. Fen.							
Waldbüttelbrunn Paul-Gerh.-Haus		10.00 GK S. Fen.					10.00 F D. Fenske			

Rottendorf Friedenskirche	9.30 M. Fritze	19.00 A Ackst.	15.00 A Ackst.	6.00 Acksteiner 9.30 A Ackst.	9.30 Krauß	9.30 Conrad	19.00 Lobpreis
Veitshöchheim Christuskirche	10.00 Riedel/ Grunwald	18.00 A Riedel	10.00 A K Riedel/ Team	5.30 A Grunw. 10.00 A Riedel	10.00 Kaufhold	10.00 Riedel	10.00 Thüngerish. Riedel
Güntersleben St. Maternus							
Zell Versöhnungskirche		19.00 A	10.00 A Grunw.	10.00 A Eckle	10.00 Gagesch	10.30 Konf. I A Fuchs	10.30 Konf. II A Fuchs
Margetshöchheim Gemeindehaus	10.00 Leutritz		10.00 A Fuchs	5.30 A Fuchs			
LAND SÜD							
Albertshausen Kirche	Sonntag, 2. 4.	Gründo., 6. 4.	Karfreitag, 7. 4.	Karsamstag, 8. 4.	Ostermo., 10. 4.	Sonntag, 23. 4.	Sonntag, 30. 4.
Fuchsstadt Pfarrkirche	10.00 Pen./Rich.	15.00 A Badst.	10.00 A Web.-Hen.	10.00 A Badst.		9.00 Badstieber	
Lindflur Kirche			15.00 Badstieber		9.00 A Penßel	10.00 A Badst.	
Geroldshausen Kirche	10.15 Badstieber		10.15 A Badst.	5.30 Badst./Team	10.15 Krämer		
Röttingen Georgskapelle				10.00 A Noll			
Giebelstadt St. Oswald-Kirche		19.00 A Schlör	14.00 A Schlör	5.30 A Schlör		10.00 GK Br. Tim.	11.15 M Schl./Team
Herchshausen St. Georg-Kirche	10.00 Schlör		10.00 A Schlör	10.00 Schrodt			10.00 Regio-Gd.
Lindelbach St. Sebastianskirche	10.30		10.45 A	9.15	9.15		
Randersacker Pfarrsaal					10.30 A		
Westheim Dreifaltigkeitskirche	9.15	20.00 A	9.15 A	10.30 GI	9.15	Sa., 16.00 B So., 10.00 Konf.	Sa., 16.00 B So., 10.00 Konf.
Ochsenfurt Christuskirche	9.30 A Müller 11.00 Gauk. Mü.	19.00 AB Schmidt	9.30 A Müller	21.00 Prechtel	18.00 ök. Schmidt	9.30 GK Fold.	9.30 Müller
Erlach St. Johanniskirche			15.00 A Müller	8.30 Müller			8.30 Müller
Reichenberg Kirche			10.00 Penßel	5.30 Penßel 10.00 Penßel			
Uengershausen Kirche			14.00 Penßel	10.00 Penßel			
Sommerhausen St. Bartholomäuskirche	9.30 Konf. Maier 17.30 Maier	19.00 A Maier	9.30 A Maier	5.30 A Maier 9.30 Maier	9.30 Schiller	9.30 Maier	9.30 Maier
Eibelstadt Gemeindehaus			13.00 A Maier	10.45 Maier		10.45 Maier	
Winterhausen St. Nikolauskirche	9.30 Fold. 14.00 Sen.- A Fold.	19.00 A Fold.	9.30 A Fold. 14.30 Fold.	5.00 A Fold. 9.30 Fold.	10.00 Fold./ Zesewitz	9.30 Schindelin	19.00 Fold.
Goßmannsdorf Kreuzkapelle	10.45 A Fold.						
LAND WEST							
Billingshausen Kirche	Sonntag, 2. 4.	Gründo., 6. 4.	Karfreitag, 7. 4.	Karsamstag, 8. 4.	Ostermo., 10. 4.	Sonntag, 23. 4.	Sonntag, 30. 4.
Leinach St. Peter	9.00 Thorenz	19.00 AB Betsch.	9.00 A Betsch.	9.00 Friedhof Bet. 9.00 Betsch.	8.30 K Betsch.	9.00 Krönert	9.00 Betsch.
Karlstadt St. Johannes	10.00 Konf. III Hörning	19.00 A Eckle	11.00 A Betsch.	10.30 A Hörning	10.30 Betsch.		10.30 Betsch.
Oberaltertheim Kirche	9.15 Korn	19.30 Steinbruch Team	9.15 A Männer	21.00 Männer	10.30 B Hörning/ Team	10.30 Hörning	10.30 Eisele
Remlingen Andreaskirche	10.30	19.00 B Mirlein	10.30 Mirlein 15.00 Mirlein	5.30 Männer 9.15 Korn		9.15 Jubelkonf. Männer	9.15 Fra.-Lis.
Thüngen St. Georg	9.00 Schneider	20.00 A Schnei- der	9.00 Schneider	5.30 Mirlein 10.30 Mirlein	10.30 Jubelkonf. Mirlein	10.30 Mirlein	10.30 Mirlein
Arnstein Christuskirche	10.30 Schneider	10.30 Schneider	9.00 Schneider	8.00 Morgenst. 10.00 Schneider	9.00 Morgenst.	Sa., 18.00 Schn. So., 10.00 A Schn.	9.00 Hamann
Uettingen Bartholomäuskirche	10.30	17.00	10.30 Schneider	5.30 Schneider	10.30 Morgenst.		10.30 Hamann
Unteraltertheim St. Martin	10.30 Korn		10.30 A Männer	10.30 Korn	10.00 B Team		10.30 Fra.-Lis.
Steinbach Betsaal			15.00 A Männer	7.15 Männer		10.30 Männer	



KONTAKT

IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |
E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |
www.wuerzburg-evangelisch.de

Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

**Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium
Würzburg:** Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/
2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka
Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |
Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |
www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@
egg-bayern.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.
wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Vorstand Andreas Klaeger |
Tel.: 09 31/8 47 57 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 |
E-Mail: info@stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Jürgen Floß |
Tel.: 09 31/20 15 35 14 | E-Mail: e_floss_j@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Ack):
Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: PSYCHOSOZIALE SUCHTBERATUNG
Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 |
E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de
ORTSVEREIN UND SELBSTHILFEGRUPPEN
Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg@blaues-kreuz-
bayern.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de |
www.cvjm-wuerzburg.de

**Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte
im Albert-Schweitzer-Haus:** Friedrich-Ebert-Ring 27 d |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit:
Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 |
E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070
WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzentrum: s.o. Dekanat

TERMINKALENDER

MONATSSPRUCH APRIL 2023

Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Röm. 14, 9

Die KOLLEKTE im April ...

... ist für die Theologische Ausbildung
und die Jugendarbeit bestimmt.



BILDUNG

Mi 5.4. 14.30 🌻 **Passionsgeschichten** – Lesung
und Bildbetrachtung.

Di 18.4. 19.00 🌻 **„Hashimoto – mehr als nur eine
Schilddrüsenerkrankung?“** Referentin: Barbara Olshausen.
Gebühr: 6,- € (freiwillig 10,- €).

13.00–20.00 🌻 **Fahrt nach Seligenstadt** mit Stadt-
führung, Kirchenbesichtigung. Anmeldung: Tel. 09 31/
796 25 79.

Mi 19.4. 10.00 🌻 **Neues zu den Hexenverfolgungen
in Würzburg** – die Hatz ging vom Volke aus. Eine Führung
mit Rudi Held. Treffpunkt: vor dem Falkenhaus. Gebühr:
13,- €.

14.30 🌻 **Verzichten und Konsumieren** – was ist für's
Leben wichtig?

Di 25.4. 15.00 🌻 **Mobiles Internet und noch viel
mehr** – Ihr Smartphone ist ein kleiner Alleskönner.
Verantwortlich Evang. Bildungswerk Frankenforum. Re-
ferentin: Eva-Maria Hartmann. Gebühr: 6,- € (freiwillig
10,- €).

Mi 26.4. 14.30 🌻 **Literatur: Erich Kästner** – Portrait
und Lesungen. Referent: Eberhard Koswig.

Do 27.4. 19.00 🌻 **Johann Wolfgang von Goethe.**
Leben und Werk. Ein literarisch-musikalischer Abend mit
Gisela Groh und Gudrun Wagner (Musik). Gebühr: 6,- €
(freiwillig 10,- €).

Veranstalter:

🌻 = Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum |
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de
🌻* = Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses |
Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31/7 96 25 79 |
E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

KIRCHENMUSIK

So 2.4. 10.00 Musik im Gottesdienst: Florian Öttl (Flöte), Dr. Lily Kunkel (Orgel), in der Auferstehungskirche, Würzburg.

Gründo 6.4. 19.30 Gottesdienst mit Agapemahl und mit dem Chor der Hoffnungskirche, Leitung: J. Ewert, in der Bekenntniskirche, Rimpar.

Karfr 7.4. 15.00 Andacht zur Sterbestunde mit Chorälen aus den Passionen von J.S. Bach. Cappel-la St. Stephan, Leitung: KMD Christian Heidecker, in St. Stephan, Würzburg.

Osterso 9.4. 10.00 „Christ ist erstanden!“ Osterfestgottesdienst mit der Cappella St. Stephan, Leitung: KMD Christian Heidecker, in St. Stephan, Würzburg.

Fr 28.4. 19.00 „Der gute Hirte“ – Musettes und Pastoralen. Blockflöte: Ute Ernst; Orgel: N.N., in St. Bartholomäus, Sommerhausen.

Sa 29.4. 18.00 Musikalische Abendandacht: J.S. Bach, Klavierkonzert d-moll. Stephaner Kammerorchester, Leitung: KMD Christian Heidecker, in St. Stephan, Würzburg.

Ausstellung: „PASSION 2.0“

Henry Wirth: Malerei / Zeichnung / Objekt

So., 2.4. bis So., 23.4. in der Christuskirche Veitshöchheim



Die Arbeiten des Veitshöchheimer Künstlers spannen einen Bogen vom letzten Abendmahl über die Kreuzigung bis zur Auferstehung. Dabei wird mit unterschiedlichen Gestaltungsmitteln wie Objekten, Zeichnungen, Malerei oder Fotografie gearbeitet. Henry Wirth ist u. a. Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler und beschäftigt sich seit Jahren neben gesellschaftspolitischen Themen schwerpunktmäßig mit dem Thema Kreuz / Passion.



Aktuelles zum Deutschen Evangelischen Kirchentag

Mi., 7.6. bis So., 11.6. in Nürnberg

Die Vorbereitungen für den Kirchentag laufen auf Hochtouren: Wir haben nun doch vier Stände aus unserem Dekanat für den Abend der Begegnung am Mi., 7.6. in Nürnberg angemeldet: Eine Cocktail-Bar, einen Partnerkaffee- und Partnerschafts-Stand, ein Glücksrad mit Küchlein-Verkauf und einen Würz-Burg-Stand, an dem es z. B. Infos zu den Radwege-Kirchen gibt. Hier kann Jede und Jeder vorbeikommen, auch ohne Eintrittskarte. Nach den Eröffnungsgottesdiensten um 17.30 Uhr geht es in der gesamten Innenstadt rund. Es gibt viel zu entdecken!

An den anderen Tagen gibt es ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen in Nürnberg und Fürth. Die EJ wird an diesen Tagen ein Übernachtungsquartier in einer Schule managen und alle mit Frühstück versorgen, die dort schlafen. Am Sonntag findet dann der Abschlussgottesdienst in Nürnberg statt.

Mehr Infos zum Kirchentag, das Programm und Eintrittskarten finden Sie unter www.kirchentag.de. Es ist ein einmaliges Erlebnis in Nürnberg!

Matthias Scheller

Kirchentagsbotschafter des Dekanats ■

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM:
jeden So., 9.00 mit .

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Taizégebet: Mi., 5.4., 18.00 in der Bekenntniskirche, Rimpar.

Ökumenischer Frauengottesdienst (auch für Männer):
Fr., 14.4., 19.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 22.4., 14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.

Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg



Konfi-Cup.

Foto: Timo Richter

Konfigup

Am Sa., 6.5. ist es wieder soweit. Es steht das Turnier der Turniere an. Beim SV Heidingsfeld wird dieses Jahr wieder das beste Team aller Konfi- und Jugendgruppen unseres Dekanats gesucht. Zu gewinnen gibt es nicht nur Ruhm und Ehre, sondern auch einen nagelneuen, goldglänzenden Pokal. Das Turnier beginnt mit einem kurzen Gottesdienst (mit Band) um 10.00 Uhr und endet um 16.00 Uhr.

Komm vorbei: Heriedenweg 5, 97084 Würzburg-Heidingsfeld. Anschauen, anfeuern, dabei sein!

Dekanatsjugendkonvent

„Sport ist Mord“ – ein oft gehörter Satz. Für viele Jugendliche ist das auch erniedrigender Schulalltag ... Wer möchte schon als letztes gewählt werden? Das wollen wir in unserer Jugendarbeit natürlich nicht, aber trotzdem ist Bewegung wichtig. Wie können sportliche Elemente in unserer Arbeit Spaß machen? Welche neuen Sportarten gibt es? Das und vieles mehr wird Inhalt unseres Frühjahreskonventes vom Fr., 12.5. bis So., 14.5. sein. Herzliche Einladung an alle aktiven Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit zu dieser Fortbildung. Die Anmeldung ist unter www.ej-wuerzburg.de/veranstaltungen zu finden!

Verleih der EJ

Im Evangelischen Jugendwerk gibt es auch viele Dinge auszuleihen: Wir haben nicht nur einen Ford Transit-Bus mit neun Sitzplätzen und einen Spielmobil-Anhänger mit vielen Großspielen und einer Rollenrutsche, nein, auch einen Kanu-Anhänger mit sechs Kanadiern (Drei-Sitzer) samt Zubehör und neun Standup-Paddleboards kann man bei uns mieten. Daneben gibt es auch eine Musikanlage, einen Beamer, eine große Leinwand und eine Button-Maschine. Und nicht zu vergessen: unsere Zelte in den verschiedensten Größen, von Vier-Personen-Rundzelten bis hin zu Großzelten, die man beliebig von 6 × 4 m bis 6 × 8 m erweitern kann, samt verschiedenster Camping-Ausstattung.

www.ej-wuerzburg.de/verleih

Helga Frank, Tel. 09 31/80 49 97 60. ■



Dekanatsjugendkonvent. Foto: Matthias Scheller

Vorlesetag Kita Menschenskinder



Pfarrer Riedel am Vorlesetag. Foto: Bettina Grog

Jedes Jahr setzt der bundesweite Aktionstag ein Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens und begeistert Kinder und Erwachsene für Geschichten. Zum Thema „Gemeinsam einzigartig“ hat auch die KiTa Menschenskinder in Veitshöchheim an der Vorleseaktion teilgenommen mit Bilderbüchern in unterschiedlichen Sprachen. Vorleser und Zuhörer bekamen am Ende der Aktionswoche eine Urkunde.

Barbara Thiele ■

Osternacht für Jugendliche

Du bist mindestens 14 Jahre alt und wolltest Ostern schon immer einmal anders feiern? Dann pack deine Sachen und mach mit! Am Karsamstag, 8. 4., treffen wir uns abends in den Räumen der Christuskirche Veitshöchheim, es gibt Geschichten, Lieder, Gebete, aber auch Zeit für Kreatives, Spiele und gemeinsames Essen. Wir übernachten gemeinsam und feiern am Ostersonntag früh morgens die Osternacht, anschließend gibt es Osterfrühstück. Anmeldeschluss: So., 2. 4.!

www.veitshoechheim-evangelisch.de

Diakonin Claudia Grunwald:
claudia.grunwald@elkb.de ■



Foto: Pixabay

Besuch in der Synagoge



Sabine Ebert-Kühling gebärdet die Erklärungen in der Synagoge.

Foto: Anette Gerr

Im Schulalltag der Dr.-Karl-Kroiß-Schule lernen gehörlose oder kommunikativ beeinträchtigte Menschen ganzheitlich. Gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen machten wir uns im Religionsunterricht auf den Weg, um das Judentum besser zu verstehen und zu respektieren. Man erlebt hautnah: „Ah, so wird die Thora-Rolle gedreht.“ „So sieht ein Tallit-Mantel aus.“ Und: In der Synagoge setzten alle Jungs eine Kippa auf. Wer weiß, was im Judentum wichtig ist, kann „Fake News“ wehren und zum Frieden zwischen den Religionen beitragen.

Sabine Ebert-Kühling ■

CVJM Würzburg

CVJM OSTERFREIZEIT
6. - 9. APRIL 2023
Freizeitzentrum
Münchsteinach

Wir feiern die Kar- und Ostertage gemeinsam in Münchsteinach, mit allen Generationen, von Baby bis Senior, und mit vielfältigem Programm.

www.cvjm-wuerzburg.de

ANZEIGE

Bestattungs- und Überführungs- Institut **70 Jahre** **FRIEDE** Tel. 0931 355 82-0

Häring e.K. Bestattermeister Semmelstr. 69
97070 Würzburg

- Dienst den Lebenden · Ehre den Toten - www.friede-wuerzburg.de



Die Teilnehmer
und Kursleiter des
ELKB-Kuratorenkurses
2022/23.
Foto: Maike Freese-Spott

Ehrenamtliche geben der Gemeindeleitung ein Gesicht

Gemeindekuratorkurse in der ELKB

In Zeiten des demografischen Wandels will und muss unsere Kirche die evangelische Präsenz vor Ort erhalten. Ehrenamtliche übernehmen in unseren Kirchengemeinden mehr Verantwortung und müssen dafür auch qualifiziert werden. Unsere Landeskirche setzt dabei mit einem Qualifizierungskurs zur/zum „Gemeindekurator:in“ auf ein Modell, das in anderen evangelischen Landeskirchen schon längst üblich ist.

Jeder Kirchenvorstand kann – im Rahmen seines Rechtes zur Beauftragung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ehrenamtliche Gemeindekuratoren und Gemeindekuratorinnen für die Kirchengemeinde einsetzen. Grundlagen für die Vereinbarung sind die Kirchengemeindeordnung KGO § 47 und das Ehrenamtsgesetz EAG der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

Das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamtlichen bedarf teilweise einer Neubewertung und Rollenklärung, vor allem auch mit Blick auf die neuen regionalen Strukturen. Ein Gemeindekurator oder eine Gemeindekuratorin unterstützt den Kirchenvorstand und das Pfarramt bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Sie übernehmen im Rahmen ihrer Beauftragung eigenständig und eigenverantwortlich kirchliche Arbeitsbereiche. Dabei können Koordinierungsaufgaben und Kom-

munikationsaufgaben nach innen und nach außen in Betracht kommen. Die Beauftragung richtet sich am konkreten Handlungsbedarf der Kirchengemeinde ebenso aus wie an den Gaben und Möglichkeiten des bzw. der Beauftragten. Voraussetzung der Beauftragung ist die zertifizierte Teilnahme an der landeskirchlichen Ausbildung zum Gemeindekurator bzw. Gemeindekuratorin.

Zwanzig evangelische Ehrenamtliche aus ganz Bayern, darunter vier Teilnehmerinnen des Dekanats Würzburg, haben im vergangenen Jahr den bereits dritten Gemeindekuratorkurs des Amts für Gemeindedienst und des EBZ Pappenheim durchlaufen. Fast alle sind Mitglieder eines KV, viele in der Funktion „Vertrauensperson,“ und alle wurden von ihren Kirchenvorständen vor Ort zum Kurs entsandt. Die Kurse werden aus Mitteln der KV-Wahlen der Evang.-Luth. Kirche in Bayern gefördert.

Der Kurs umfasst einen Orientierungstag, vier zweieinhalb-tägige Kursmodule, eine Auswertungseinheit mit den Ortspfarrerinnen und -pfarrern, sowie nachfolgende Vernetzungstreffen. Die vier Wochenend-Module tragen die Überschriften: „Kirche als Heimat erhalten“, „gemeindliches Leben koordinieren und erhalten, Kirchengemeinde und Kommunikation, Kirchengemeinde als Organisation.“ Der Kurs enthält Workshops zu „ein Grußwort sprechen“, „Vakanzbewältigung“, „Gebäude-Management“, „Verwaltungsdienstleistungen“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Fundraising“, „Projektmanagement“, „Kommunikation und Konfliktprävention“, „Ehrenamtsgewinnung und -koordination“, „Gemeinde- und Kirchenentwicklung“. Zudem treten die Teilnehmenden in Dialog mit Mitgliedern der Kirchenleitung.

ANZEIGE

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840

Unsere Regionalbischöfin, Gisela Bornowski, nahm sich einen Abend lang Zeit für einen Austausch mit den neuen Kurator:innen. Auch unser Landeskirchenamt stellte sich den Fragen und informierte zu seinen Strukturen und dem Thema Kirchenentwicklung. Die erfolgreiche Teilnahme wurde schließlich mit einem Zertifikat bestätigt. Das konkrete Tätigkeitsfeld und damit den Verantwortungsbereich beschreibt jeder Kirchenvorstand dann vor Ort in einer Dienstvereinbarung.

Das Fazit unserer Teilnehmer aus Billingshausen, Höchberg und Rottenbauer: Der straff getaktete Kurs ist ausgezeichnet organisiert und lohnt sich sehr. Es gibt viel Input und Materialien, eine Vernetzung mit anderen Gemeinden/ Regionen findet statt. Viele Themen, die einzelne Gemeinden bewegen, waren woanders schon auf der Tagesordnung. Alle Teilnehmer wurden mit dem ELKB-Intranet und der ELKB-Cloud vertraut gemacht. Die Kursleiter, Pfarrer Martin Simon und Pfarrer Gerhard Schleier, waren stets kompetent, strukturiert, hilfsbereit und bei Bedarf spontan. So wurde z. B. nach der Veröffentlichung des neuen Kirchengemeindestrukturgesetzes sofort die Tagesordnung angepasst: wir bekamen einen Referenten zum Thema und viele Infos zu den Konsequenzen des Gesetzes für unsere „regiolokale Gemeindeentwicklung“. Geistliche Impulse haben uns gestärkt und bereichert.

Wir empfehlen den neuen Kurs, der 2023 startet und bedanken uns bei Pfarrerin Anna Bamberger, Pfarrer Klaus Betschinske und Pfarrer Daniel Fenske für die Begleitung und Unterstützung.

*Ruth Meyer (Billingshausen),
Regine Neuhauser-Riess (Rottenbauer),
Bianca Windolf (Höchberg) und
Katja Wassermann (Kapellenverein Höchberg) ■*

ANZEIGE

Gründung
in Würzburg am
1. Oktober 1822

Bürgermeister
Wilhelm Joseph Behr

Tradition im Herzen.
Zukunft im Blick.

200
ZWEIHUNDERT JAHRE
SPARKASSE MAINFRANKEN WÜRZBURG

www.sparkasse-mainfranken.de/200jahre

Sparkasse
Mainfranken
Würzburg



*Hans-Joachim Wachsmuth.
Foto: Stephanie Dorn*

Pfarrer Hans-Joachim Wachsmuth verstorben

Das evangelische Dekanat trauert um Pfarrer i.R. Hans-Joachim Wachsmuth, der im Alter von 86 Jahren verstorben ist. „Hajo“ Wachsmuth kam 1978 als Klinikseelsorger nach Würzburg mit dem Auftrag, am Universitätsklinikum Würzburg ein Regionalzentrum für die Klinische Seelsorgeausbildung einzurichten. Er war einer der Pioniere der Klinischen Seelsorgeausbildung. Die damals neue Form der Krankenhausseelsorge stellt den Patienten mit seinen persönlichen Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Von Würzburg aus war er über viele Jahre federführend

in der deutschen und bayrischen Krankenhaus-seelsorgeausbildung (KSA) engagiert. Als Leiter der jährlichen Seelsorgekurse am Universitätsklinikum hat er eigene Erfahrungen weitergegeben und Generationen von haupt- und ehrenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern geprägt. Seine Klarheit, seine schnörkellose Spiritualität, sein seelsorgerliches Wissen und seine zugewandte Freundlichkeit waren sehr geschätzt. Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1999 war er als Seelsorger, Kursleiter und Supervisor am Uniklinikum tätig.

Die Trauerfeier für Pfarrer Wachsmuth findet am Samstag, 22. 4. um 15.00 Uhr in der St. Johanneskirche in Würzburg statt.

Harriet Tögel / Susanne Wildfeuer ■

Regionalbischöfin Bornowski wiedergewählt

Gisela Bornowski, Regionalbischöfin des Kirchenkreises Ansbach-Würzburg, ist vom Berufungsausschuss der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) wiedergewählt worden. Damit kann sie bis zum Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze am 31. Dezember 2027 ihr Amt als Regionalbischöfin weiter ausüben.



Gisela Bornowski.
Foto: Timm Schamberger epd

Dazu Annekathrin Preidel, die Präsidentin der Landessynode der ELKB: „Ich freue mich, dass sich Frau Regionalbischöfin Bornowski der Wiederwahl erfolgreich gestellt hat und den Berufungsausschuss mit zukunftsweisenden Ideen für die Entwicklung der Kirchengemeinden und Dekanate im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg überzeugen konnte. Dass ihr die Gewichtung der Spiritualität mit dem Schwerpunkt auf „Geist und Prozess“ dabei ein besonderes Anliegen ist, nimmt die Impulse der Zukunftskonferenz der kirchenleitenden Organe im vergangenen Sommer in besonderer Weise auf. Für die kommenden Jahre wünsche ich Glück und Segen.“

Pressemeldung der ELKB ■



Jürgen Floß. Foto: ukw

Verabschiedung Pfarrer Floß

Jürgen Floß, seit achteinhalb Jahren Pfarrer für die Uni-Kliniken in Würzburg, tritt am 1. 5. in die Ruhephase seiner Altersteilzeit ein. Zu Beginn seines Berufslebens war Jürgen Floß 19 Jahre im Gemeindedienst (Burgkunstadt/Ofr., Deutschsprachige Auslandsgemeinde Athen, Königsbrunn b. Augsburg, Rothenburg o.T.) und wechselte dann in die Klinikseelsorge, zunächst nach Augsburg. In seiner Würzburger Zeit war er in den Zentren für Operative und Innere Medizin (ZOM und ZIM) und einige Jahre auch im Zentrum für Psychische Gesundheit (ZEP) unterwegs. „Die Begleitung von Menschen in ihrer konkreten Lebenssituation gerade auf der Grenze zwischen Leben und Tod, zwischen Aufgeben und Hoffen, zwischen Verzweifeln und Vertrauen“ hat er elementar erlebt. Eine große Hilfe waren ihm Spiritualität, die Zusammenarbeit im ökumenischen Team und das Schöpfen aus den Kraftquellen des Glaubens. Mit Vorfreude blickt Jürgen Floß nun auf die Freiräume im Ruhestand, möchte Schwedisch lernen und Zeit mit seiner Familie verbringen. In der Thomaskirche in Grombühl hält er seinen letzten Gottesdienst am Sonntag, 16. 4. um 10.00 Uhr, die klinikinterne Verabschiedung mit Dekan Dr. Wenrich Slenczka ist am Donnerstag, 20. 4. um 18.00 Uhr in der katholischen Kapelle des Universitätsklinikums.

Harriet Tögel/Jürgen Dolling ■



Neue Prädikantin

Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Kerstin Pieper und Diakon Dirk Rothmann. Foto: Manfred Wenner

Kerstin Pieper wurde in der Deutschhauskirche durch Dekan Dr. Wenrich Slenczka in ihren Dienst als Prädikantin eingeführt. Sie ist als Ehrenamtliche ausgebildet und beauftragt, künftig selbstständig Gottesdienste und auch das Heilige Abendmahl in der Kirchengemeinde zu feiern – eine echte Bereicherung des gottesdienstlichen Lebens!

Dirk Rothmann ■



Rebekka Follert.
Foto: privat

Von Unterfranken nach Westfalen

Vor zehn Jahren kam Rebekka Follert als Kantorin mit A-Diplom aus dem Brandenburgischen nach Würzburg und übernahm die Kirchenmusik an St. Paul mit der Kantorei sowie als Dekanatskantorin die Bläserarbeit mit dem Bezirksposaunenchor und war für die Aus- und Weiterbildung von nebenamtlichen Organisten und Chorleitern zuständig. Außerdem wirkte sie als Schulkantorin am Dag-Hammarskjöld-Gymnasium. Nun geht sie zum 1. 8. nach Lengerich in Westfalen. „Meine Bläser werde ich sehr vermissen. Wir sind in den letzten zehn Jahren zu einem tollen Team zusammengewachsen bei Bläserwochenenden, Workshops und unzähligen Auftritten im Dekanat, es sind Freundschaften und gegenseitiges Vertrauen entstanden. Mögen sie ‚immer genug Luft‘ in den Lungen haben, um das Lob Gottes mit bläserischen Klängen im Dekanat zu verkünden,“ sagt Rebekka Follert. In der Kirchengemeinde Lengerich warten zwei große, Oratorien-erfahrene Chöre, zwei Kinderchorgruppen, ein Jugendchor und eine dreimanualige Klais-Orgel auf sie. Mit Vorfreude und reichlich Erfahrungsschätzen im Gepäck macht sie sich auf den Weg dorthin. Kantorin Rebekka Follert wird am Sonntag, 7. 5. um 14.00 Uhr in St. Paul, Heidingsfeld verabschiedet.

Jürgen Dolling ■

Ökumenisches Friedensgebet

Ein Jahr nach dem russischen Angriff herrschen immer noch Gewalt, Krieg und Tod in der Ukraine. Waffen liefern oder nicht? Ein Dilemma. Dekan Dr. Wenrich Slenczka benannte es in seiner Predigt im Ökumenischen Friedensgebet in der Marienkapelle. „Was als erstes stirbt im Krieg, ist die Wahrheit“, unterstrich er. Russlands Präsident Wladimir Putin verdrehe Tatsachen und versetzt viele Menschen weltweit in Angst und Schrecken. „Wir machen uns schuldig, egal ob wir Waffen geben oder nicht“, stellte er klar. Wie sich die Bundesrepublik auch verhalte: „Es ist in gewisser Weise immer falsch, es ist in gewisser Weise immer Sünde“. Dekan Slenczka würdigte die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine. „Wir können dankbar sein, dass wir eine Gesellschaft haben, die bereit ist, aufzunehmen“, lobte er und erinnerte daran, dass an Ostern eine Hoffnung entstanden ist, die jeden Schrecken überwindet. „Beten wir weiter, dass Frieden werde!“ Und das tat man auch gemeinsam in ökumenischer Verbundenheit mit Domkapitular Stefan Gessner, Rektor Dr. Matthias Leineweber und der Nagelkreuzgemeinschaft.

Jürgen Dolling ■



Bild v. li.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Domkapitular Stefan Gessner, Rektor Dr. Matthias Leineweber. Foto: Ulrich Bausewein



Band in der Christuskirche. Foto: Kirsten Hummel

Weltgebetstag

Ökumenisch wurde vielerorts Anfang März der Weltgebetstag gefeiert. Frauenprojekte in Taiwan und anderswo wurden mit der Kollekte unterstützt. In der Christuskirche in Veitshöchheim kamen 796,20 € zusammen. Eine spontan gegründete Band mit Petra Wirth (Keyboard), Henry Wirth (Schlagzeug), Bernhard von der Goltz (Bass), Pfarrer Johannes Riedel (Gitarre), Stefanie Held (Flöte) und Andreas Heidinger (Percussion) gestalteten zusammen mit dem ökumenischen Chor „Mit Herz und Stimme“ den Gottesdienst musikalisch.

Andrea Huber ■

Repair-Café Margetshöchheim übergibt Spende

Weil die evangelische Kirchengemeinde Zell – Margetshöchheim – Erlabrunn dem Repair-Café alle zwei Monate das evangelische Gemeindehaus in Margetshöchheim kostenfrei zur Verfügung stellt, übergab das Team eine Spende als „Danke-schön“ an Pfarrer Peter Fuchs für die Reparatur des Ringankers der Versöhnungskirche in Zell a. Main. Danach gab es wieder etliche defekte Geräte, eingerissene Hosen und anderes zu reparieren. Von 46 Gegenständen wurden 33 wieder in Stand gesetzt. Erstmals stand auch ein 3-D-Drucker zur Verfügung, mit dem ein Ersatzteil für einen Wecker und eines für einen Dampfbügler hergestellt werden konnte.

Ursula Grosch ■



Spendenübergabe an Pfarrer Peter Fuchs. Foto: Ulrike Herberich

ICH GLAUBE

an die wahre Unsterblichkeit Jesu,
in dessen Begegnungen die tiefe Kraft des Lebens
den Menschen ganz nahe kam,
der unabhängig von der Macht und Meinung anderer
alles Lebensverneinende anging, sich einmischte und aufrieb,
bis ihm selbst das Recht zu leben genommen wurde
und er gemordet wurde unter dem Hass.
So reiht er sich ein in jene scheinbar endlose Kette
Missachteter und Ermordeter, deren Leid
sich nicht in Worte fassen lässt.
Und dennoch können wir nicht schweigen,
sonst würden wir irr.

ICH GLAUBE

an die heilige Aufregung der Frauen,
die beim Aufgehen der Ostersonne
den weg gewälzten Stein sahen.
Ich teile ihre Hoffnung
auf eine gelingende Gemeinschaft der Heiligen,
einer Gemeinschaft befreiter Schwestern, erlöster Brüder,
wo keiner wie ein Stein das Leben des anderen verschließt.

ICH GLAUBE

ICH

GLAUBE

ICH GLAUBE

an das zarte zerbrechliche Geheimnis des Lebens,
das wir Gott nennen, verborgen wie ein Korn in der Erde,
das uns in allem fragend begegnet
und unsere Liebe,
unsere Angewiesenheit
und Verantwortung
wachruft.

ICH
GLAUBE

Als „Glaubensbekenntnis“ von einer Vikarin verlesen
im Ostergottesdienst 1987 in Wittenberg, damals DDR,
veröffentlicht in: Ecumenical Décade 1988–1998.
Churches in Solidarity with Women. Prayers and poems,
songs and stories. WCC-Publikationen 1988, S. 45.